

# Lösungen aus einer Hand

Mittlerweile sind für mittelständische Betriebe Kommunikations- und IT-Lösungen verfügbar, die bis vor einigen Jahren ausschließlich von Großbetrieben genutzt werden konnten. Die Komponenten können nach Bedarf zusammengestellt werden, erfolgsentscheidend ist aber, dass sie optimal aufeinander abgestimmt sind.

**Manfred Lechner**

Optimale Integration unterschiedlicher Komponenten setzt Lösungen voraus, die aus einer Hand stammen. „Im Unterschied zu auf Einzellösungen spezialisierten Mitbewerbern deckt Kapsch die gesamte Palette an Kommunikationsanforderungen ab“, erklärt Christian Schober, Marketingleiter von Kapsch Business Com, „denn erst diese strategische Ausrichtung ermöglicht es, die wachsende Konvergenz von Sprache, Daten und IT abdecken zu können.“

## Zusammenarbeit

Die Konvergenz reicht von Telefonanlagen mit integrierten Zutrittssystemen und Kommunikationstools über Netzwerk bis hin zu Customer-Relationship-Management-Lösungen (CRM). Was CRM betrifft, arbeitet das Unternehmen als CRM-Solution-Partner eng mit Microsoft zusammen. Darüber hinaus ist Kapsch auch größter österreichischer Cisco-Partner und somit heimischer Marktführer im Bereich Netzwerk und den dazugehörigen Security-Lösungen. Einen großen Stellenwert, vor allem auch für mittelständische Betriebe, nimmt der gesamte Themenkomplex Uni-



Arbeiten im Teamwork kann in modernen Unternehmen persönlich oder auch unter Zuhilfenahme einer Kommunikationslösung per Video-Konferenz erfolgen. Foto: Kapsch BusinessCom

fied Communication ein. Dazu zählen Tools wie Video-Konferenzen und Instant Messaging, wie sie aus Skype bekannt sind, oder die Unterstützung beim Briefeschreiben.

Wird in einem Brief der Angesprochene mit der Maus „berührt“, generiert das Programm verschiedene Vorschläge wie das Einblenden der Telefon-

nummer oder die Möglichkeit, ein SMS zu schreiben. Handelt es sich um einen Kollegen, wird angezeigt, ob er gerade frei ist, einen Termin wahrnimmt oder telefoniert. „Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass Kunden eine Telefonlösung wünschen und dann überrascht feststellen, dass diese auch ein Zutrittssystem und

Unified Communication beinhalten kann“, berichtet Schober. Kapsch verwendet den Unified Communicator von Microsoft, wobei der entscheidende Punkt aber nicht das Produkt, sondern die Einbindung in die Unternehmensprozesse ist. „Wir setzen daher auch auf Consulting, denn erst durch eine Analyse der Geschäftsprozesse lässt sich eine

optimale Lösung entwickeln“, betont Schober. Handelt es sich um ein Unternehmen mit Außendienstmitarbeitern, muss auch gewährleistet sein, dass diese jederzeit ihre volle Leistung erbringen können. „Unternehmensdaten sind nämlich nur dann wirklich wertvoll und in der Wertschöpfungskette ein tatsächlicher strategischer Mehrwert, wenn sie jederzeit sicher, schnell und ortsunabhängig zur Verfügung stehen“, fährt Schober fort.

## Outtasking

Was nun den administrativen Aufwand betrifft, können Unternehmen auf die von Kapsch angebotenen Outtasking-Dienstleistungen zurückgreifen. Im Unterschied zu klassischem Outsourcing handelt es sich dabei um Dienste wie beispielsweise das Anlegen neuer User im Outlook oder die Erfassung von neuen Mitarbeitern und deren Zutrittsrechten im Gebäude sowie Server-Zugangsberechtigungen. „Unser Outtasking zielt darauf ab, Unternehmen bei allen IT- und Kommunikationsprozessen so zur Seite zu stehen“, erklärt Schober, „damit sie sich voll auf den operativen Erfolg in ihrem Kerngeschäft fokussieren können.“

[www.kapsch.net/BusinessCom/de](http://www.kapsch.net/BusinessCom/de)

## Effizienzsteigerung und Sicherheit

Steirisches Unternehmen setzt auf IT mit einem Maximum an Verfügbarkeit und einem Minimum an Ausfallzeiten.

Die im Mürztal ansässige Breitenfeld Edelstahl AG brachte in den vergangenen Jahren die Produktionsanlagen des Stahlwerks bereits auf den neuesten Stand der Technik: Das Unternehmen verfügt beispielsweise über eine moderne Absauganlage sowie über ein CO<sub>2</sub>-minderndes Wärmerückgewinnungssystem aus der Abgaswärme. Im nächsten Schritt modernisierte das Unternehmen sein gesamtes IT-Umfeld. Eckpfeiler der Lösung ist die Virtualisierung, die Kapsch Business Com erstellte. Das Unternehmen der Kapsch-Gruppe ist mit mehr als 800 Mitarbeitern und einem Umsatz von über 160 Mio. Euro Österreichs führender Anbieter für Kommunikations-, Netzwerk- und IT-Lösungen.

## Umfassende Kompetenz

„Wir hatten mit Kapsch bereits positive Erfahrungen bei der Telefonanlage und dem Netzwerk, außerdem konnte

Kapsch als einziger Anbieter alle Teile der umfassenden Erneuerung aus einer Hand liefern“, erklärt Reinhold Trois, IT-Leiter bei der Breitenfeld Edelstahl AG. Die neue Lösung ermöglicht eine bessere Hardware-Auslastung sowie Erhöhung der Sicherheit und Leistung bei gleichzeitig deutlicher Senkung der Ausfallzeiten und Kosten.

Ausfallzeiten stellen für das Unternehmen einen erfolgskritischen Faktor dar. Selbst eine kurze Unterbrechung der Hochofen-Steuerung kann Schaden in der Höhe von mehreren Hunderttausend Euro verursachen. Zudem war die Skalierbarkeit der Systeme eine wichtige Anforderung, um sicherzustellen, dass die IT auch für künftiges Wachstum gerüstet ist. Im Zuge der Konsolidierung ersetzte Kapsch Business Com die Server-Landschaft. Zum Einsatz kommen HP Blade Server, die durch ihre Energie- und Küh-



Betriebssichere Produktionssteuerung sorgt für optimale und kostengünstige Auslastung vorhandener Kapazitäten. F.: Breitenfeld AG

lungseffizienz – ganz nach Vorbild des Stahlwerks – Verbrauch und Umwelt schonen. Weiterer Vorteil ist, dass die Breitenfeld-IT-Systeme nun auch einfacher zu managen sind. Ebenso kam es zu einer Vereinfachung und Vereinheitlichung der Dienste, die auf den Servern laufen. Dafür wurde eine Novell-Infra-

struktur auf Microsoft Active Directory umgestellt und mehrere Linux-Mailserver durch ein unternehmensweites Microsoft-Exchange-System ersetzt.

Geschützt wird die IT mittels einer Firewall-Lösung und eines mehrstufigen Viren-Schutzes, wodurch die bisherige kostenintensive externe Überprüfung

von E-Mails entfällt. Mobile Anwender können über ein Virtual Private Network auf ihre Daten zugreifen.

## Umfassender Schutz

Der physische Schutz der sensiblen Unternehmensdaten erfolgt durch spezielle Schränke in den klimatisierten Server-Räumen sowie eine Raumüberwachung mit Zutrittskontrolle und Videoüberwachung. Ebenso werden alle Werkszufahrten und Lagerplätze mit Videokameras überwacht. Anstatt der bisher vom Portier geführten Listen erfolgt der Schutz durch ein Zutrittskontrollsystem, das automatisiert die richtigen Leute in die richtigen Räume lässt. In den Gebäuden selbst werden die Mitarbeiter in ihrer Arbeit von der um Computer-Integrated-Telephony-Funktionen erweiterten Telefonanlage unterstützt, die nun Sprach- und Faxdienste vereint. malech

[www.breitenfeld.at](http://www.breitenfeld.at)